Bernhard A. G. Linnenkohl (1911 – 1988)

Katholischer Christ und Jugendführer

Ein ganzes Leben im Dienst der bündischen Jugend und Pfadfinder

(Ein Fragment)

Band II: Karten, Landschaften und Fotos

(Stand der Bearbeitung: 20. 6. 016)

Verfasst von Helmut Wurm, Betzdorf

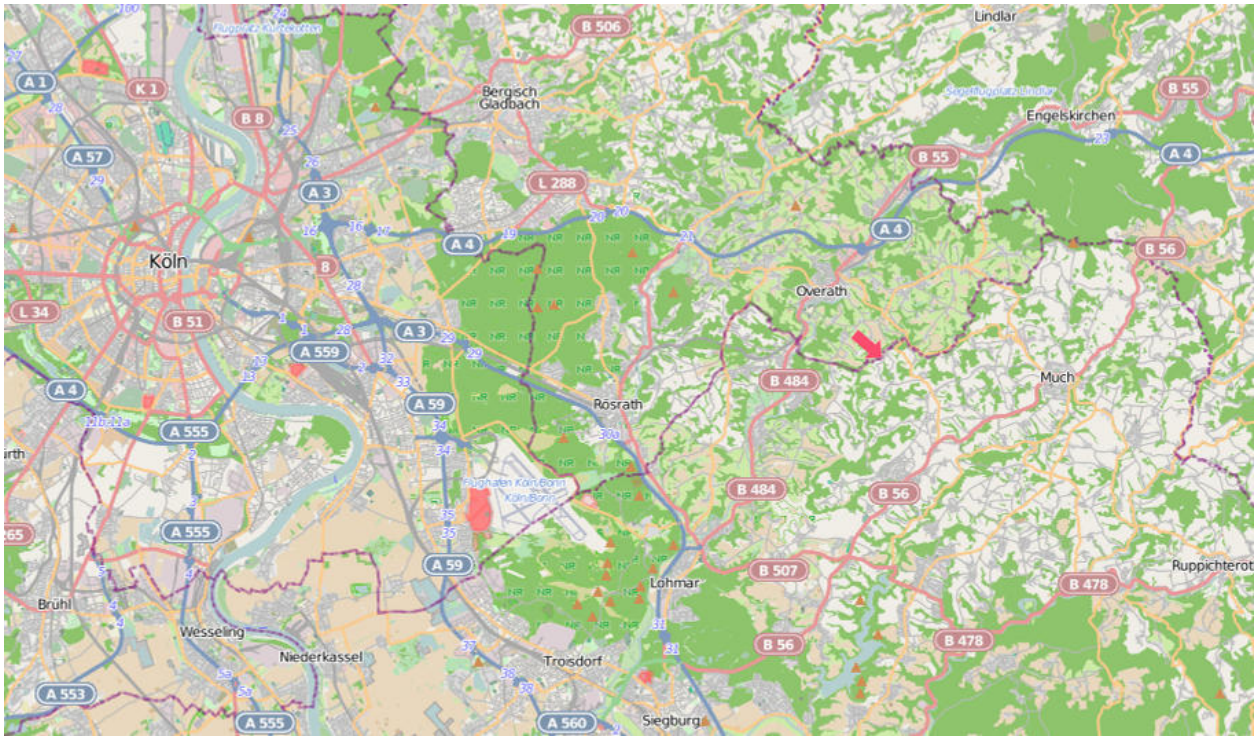
Inhaltsverzeichnis

Nr.		Seite
	Teil II: Karten, Landschaften, Fotos	1
	Inhaltsverzeichnis	2
1.	Karten und Landschaftsfotos zur Biografie von Bernhard Linnenkohl	2
2.	Fotos zur Familiengeschichte und zur privaten Biografie von Bernhard Linnenkohl	7
3.	Fotos zur bündischen Zeit und Pfadfinderzeit von Bernhard Linnenkohl	11
3.1.	Fotos zur illegalen bündischen Zeit von Bernhard Linnenkohl	11
3.2.	Fotos zur Pfadfinderzeit von Bernhard Linnenkohl	15
4.	Benutzte Quellen für Teil I und II	26

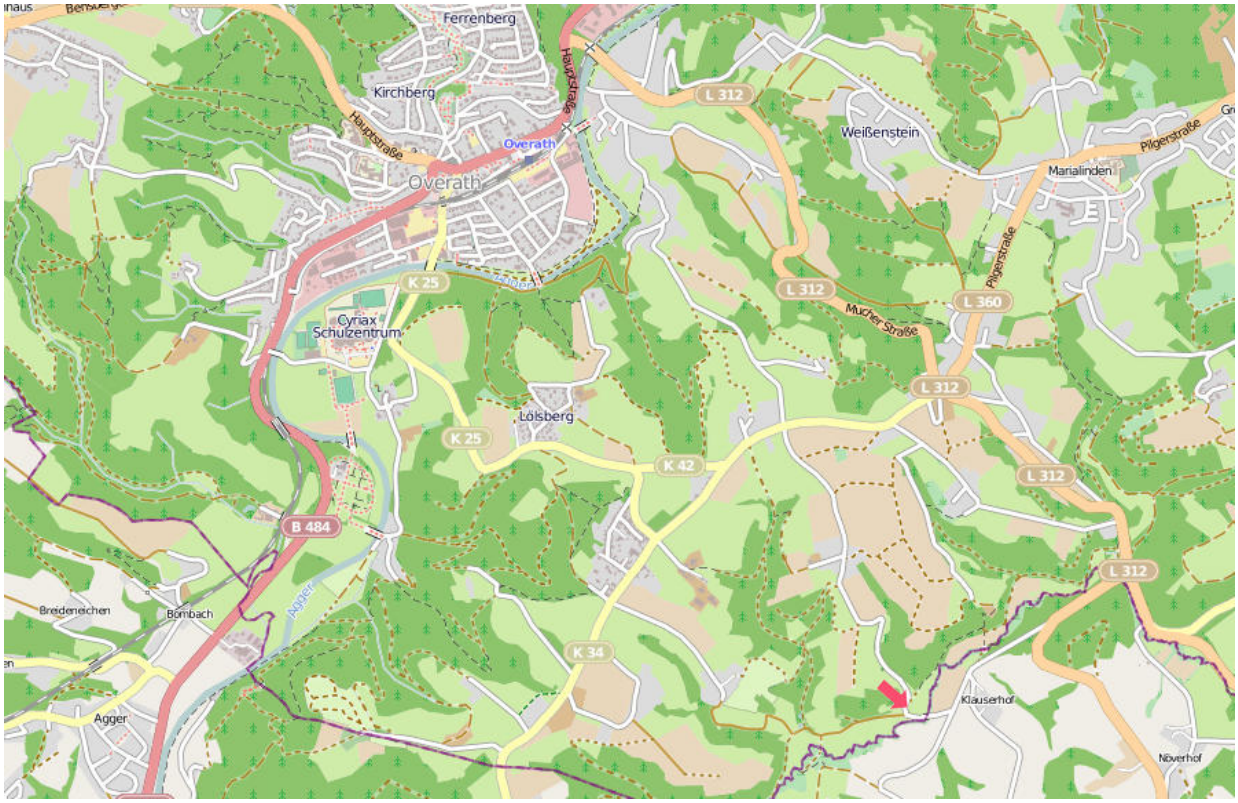
1. Karten und Landschaftsfotos zur Biografie von Bernhard Linnenkohl

(Karte nach openstreetmap.org)
Wohnung der Familie Linnenkohl in Köln von 1919 - 1933 im Gereonsmühlenweg Nr. 1, (mit kleinem rotem Kreis markiert) und die Wohnung der Familie Hamm im Klingelpütz 23 (mit kleinem blauem Kreis markiert)

(Karte nach openstreetmap.org)
Wohnung der Familie Linnenkohl ab 1934 in der Quirin-Straße, Hausnummer unbekannt (vermutlich 20-22), mit kleinem roten Pfeil markiert.



(Karte nach openstreetmap.org)
Für diejenigen, die das Naafbachtal und diesen Teil des bergischen Landes nicht kennen, zeigt diese Karte die ungefähre Lage des Weilers Büchel östlich von Köln, der heute bis auf 2 kleine Gebäude fast verschwunden ist.



(Karte nach openstreetmap.org)
Dieser Kartenausschnitt zeigt die ungefähre Lage des Weilers Halzemich und knapp östlich davon des Weilers Büchel. Die Gegend ist mit ihrer dünner Besiedlung, dem Naafbachtal und dem Wechsel von landwirtschaftlich genutzten und bewaldeten Flächen auch heute noch ein interessantes Wandergebiet für die Menschen in den Ballungsräumen am Rhein.

Blick über das Naafbachtal auf den kleinen Weiler Halzemich hinten links. In der rechten Bildmitte hinter dem Waldstreifen lag das Haus Büchel.

(Karte nach openstreetmap.org)
- Das rote Kästchen zeigt die Lage des Weilers Halzemich ,
- der Pfeil mit der Zahl 2 die ungefähre Lage des ehemaligen Hauses Büchel (ab 1935 von Bernhard Linnenkohl als privates Jugendheim eingerichtet, heute leider abgerissen),
- der Pfeil mit der Zahl 1 einen Zeltplatz, der vom Bauern Vortmann in Halzemich nach dem Krieg bündischen Gruppen zur Verfügung gestellt wurde.

Hier im Weiler Warth, Eulenthaler Straße 6 (Aufnahme 1987), ca. 1 km vom alten Haus Büchel entfernt, fand Bernhard Linnenkohl bei seinem Adoptivsohn Dieter Schmidt den verdienten Altersruhesitz, das neue Haus Büchel.

Heute befindet sich im Bereich des Hauses Büchel eine Wiesenfläche. Hinter dem Denkmal-Kreuz stand ehemals das Haus Büchel, das private Jugendheim von Bernhard Linnenkohl für seine Jungenschaft St. Michael.

2. Fotos zur Familiengeschichte und zur privaten Biografie von Bernhard Linnenkohl

Mutter und die 2 Schwestern von Bernhard Linnenkohl, wohnhaft in Haus Büchel von 1942 bis 1951 (Chronik des Hauses Büchel, S. 9)

Bernhard Linnenkohl 1936 im Alter von 25 Jahren

Bernhard Linnenkohl im Krieg als Soldat an der Adria (Chronik Haus Büchel, S. 9)

Bernhard Linnenkohl in mittleren Jahren …

… und in hohem Alter.

Der 75igste Geburtstag von Bernhard Linnenkohl nur noch im engeren Freundes- und Bekanntenkreis gefeiert.

ALLES VERGEHT, DIE LIEBE BLEIBT!

Heute starb, gestärkt durch die hl. Sakramente unserer Kirche,

BERNHARD ALEXANDER GEORG
LINNENKOHL

geboren am 29.3.1911 in Köln,
Apotheker,
Ordensritter des Ordens St. Georg.

Sein ganzes Leben galt der bündischen Jugend, den Pfadfindern. Fünfzig Jahre lang führte er die Jungen vom "Schwarzen Adler". Seit 1934 bis Kriegsende illegal, vierzig Jahre lang diente er mit dem Pfadfinderheim Haus Büchel seinen Jungen.

Seine Fahrten mit den Jungen führten ihn durch halb Europa, u.a. zu allen rheinischen Domen von Xanten bis Breisach und Freiburg, mehrmals nach Rom und Lourdes.

Das Pelion-Dorf Kissos in Thessalien wurde seine zweite Heimat. Mit einem griechisch-orthodoxen Pfarrer bei Marathon verband ihn eine gute Freundschaft, ebenso mit den Scouts de France bei Verdun, mit vielen Ordensrittern und erwachsen gewordenen seiner Jungen, von denen einer Priester ist.

Der Kirche diente er im Pfarrgemeinderat Marialinden und im Vorstand des Kreiskatholikenrates.

Die Begräbnismesse wird gehalten am Samstag, dem 9. Januar 1988 um 11 Uhr in der Pfarrkirche St. Mariä Heimsuchung, Marialinden.
Anschließend ist die Beerdigung auf dem Friedhof Marialinden.

Das Totengebet für unseren lieben Verstorbenen beten wir am Freitag, dem 8. Januar 1988 um 19 Uhr in der Pfarrkirche Marialinden.

Nach der Beerdigung bitten wir zu einem Imbiss in den Saal der Gaststätte Altenrath, Marialinden, Pilgerstraße.

Wir bitten für unseren lieben Verstorbenen um ein Gedenken im Gebet.

5063 Overath-Warth. den 4. Januar 1988
Eulenthaler Str. 6

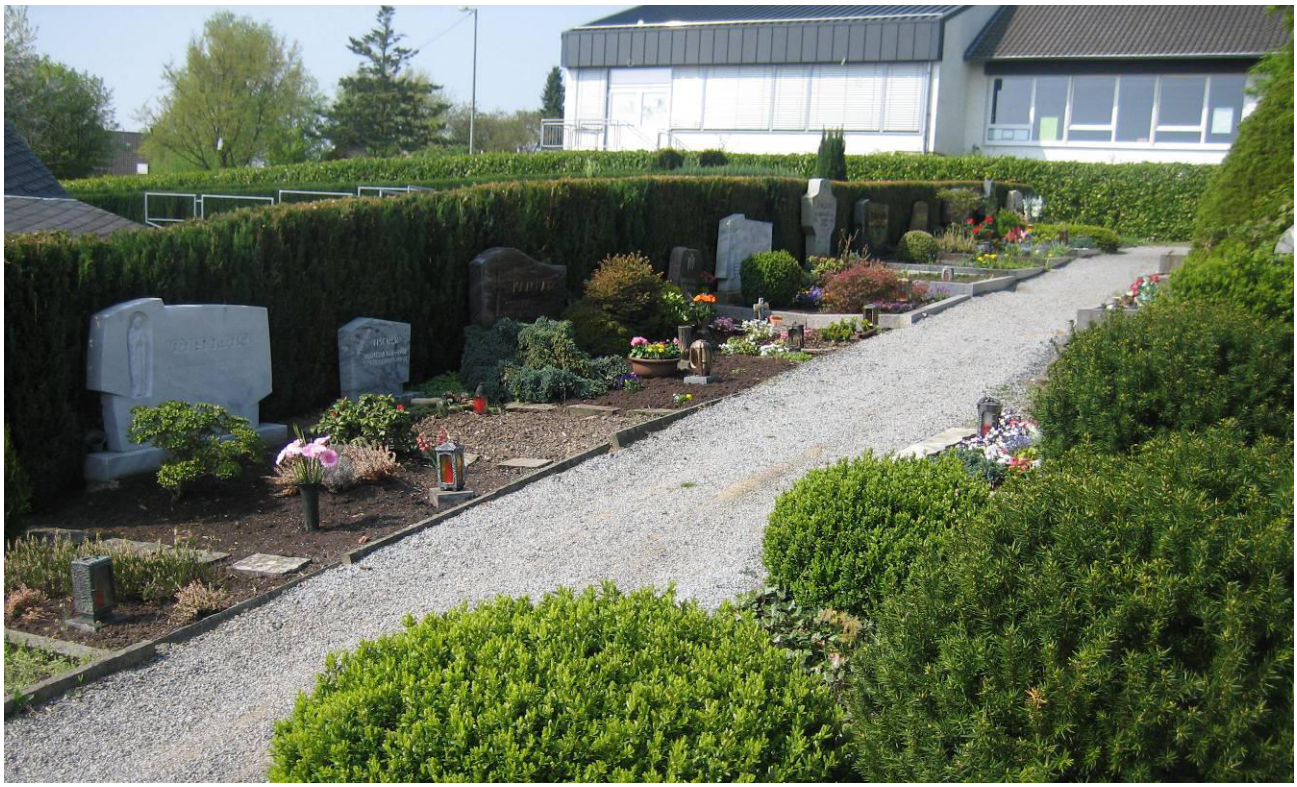
Die Schwestern:
Thea Linnenkohl
Else Aldenrath
geb. Linnenkohl

Die Familie:
Dieter Schmidt
Marietta Schmidt geb. Täuber
Alexander Bernhard Schmidt

Deutscher Pfadfinderbund
Jungenschaft Schwarzer Adler

Orden St. Georg über der Jungenschaft
Rheinisches Kollegium

Trauermitteilung vom 4. 1. 1988 zum Tode von Bernhard Linnenkohl, weitgehend von ihm selbst kurz vor seinem Tod entworfen



Bernhard Linnenkohl wurde auf dem Friedhof im benachbarten Marialinden beerdigt. In der Nähe der Friedhofskapelle befindet sich das Grab von Bernhard Linnenkohl (etwa in der Mitte der linken Gräberreihe)

Die Grabstelle Bernhard Linnenkohl von Nahem. Die kleine braune Metallplatte am Kiesweg mit dem Erinnerungsspruch wurde für das Foto direkt an den Grabstein gelegt. Aber dieser verdiente Erinnerungsspruch alleine genügt nicht, um das ehrenvolle Andenken von Bernhard Linnenkohl zu erhalten. Sein Leben und Wirken muss auch biografisch erhalten werden.

3. Fotos zur bündischen Zeit und Pfadfinderzeit von Bernhard Linnenkohl

3.1. Fotos zur illegalen bündischen Zeit von Bernhard Linnenkohl

Es ist nur eine kleine Gruppe, die nach 1933 versucht, den Schikanen und Verfolgungen der katholischen Jugendarbeit in Köln im Weiler Büchel auszuweichen.

Rechts am Tisch sitzt der junge Gruppenführer Bernhard Linnenkohl. Der Tschai dürfte nach der frühen Tradition von Bernhard ohne Alkohol gewesen sein.

Das Haus Büchel, ein Fachwerk-Nebengebäude im Weiler Büchel, wurde ab 1935 zum illegalen Refugium und zum romantisches Jugendheim. Die Aufnahme stammt aus dem Jahr 1960. Bernhard nennt es in seiner Chronik für das Jahr 1955 "Jungenheim St. Michael".

Die kirchliche Einweihung von Haus Büchel, ein langer Wunsch von Bernhard Linnenkohl, erfolgte am 18. 5. 1952 als neues-altes Jugendzentrum, nachdem es wieder frei geworden war. Vorher war es Notunterkunft für ausgebombte Kölner gewesen. Bernhard Linnenkohl hat lebenslang auf die Nähe zur katholischen Kirche und Tradition Wert gelegt.

Die frühe christliche Jugendarbeit von Bernhard Linnenkohl im Rahmen der Kölner St. Micheal-Gemeinde ist noch geprägt vom etwas pathetischen Stil der damaligen Zeit.

- 10 -

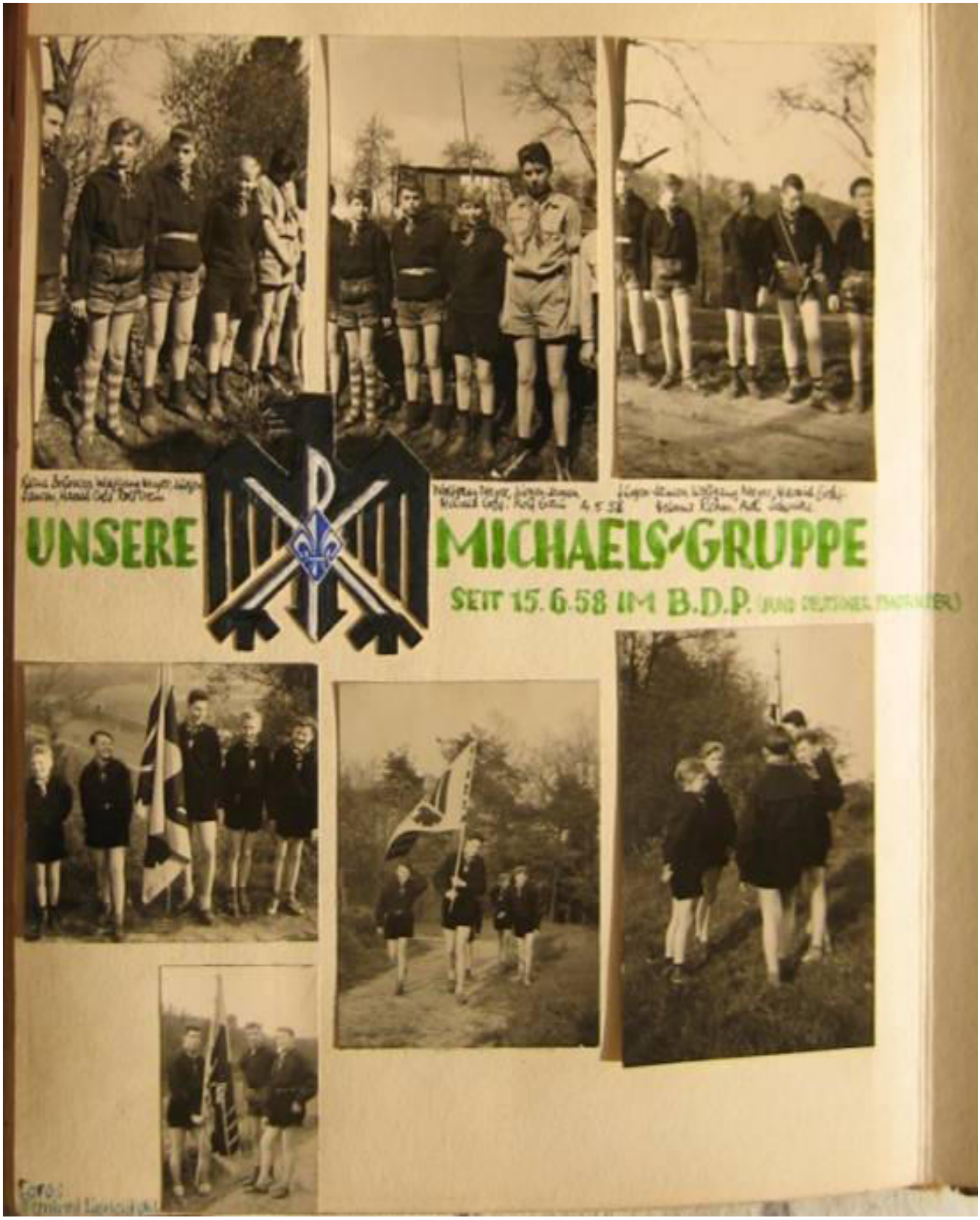
WENIGE TAGE NACH KRIEGSENDE HABEN SICH MICHAEL HOCH UND ANDERE JUNGEN VON ST. MICHAEL BEREITS ALLEN SPERREN UND AUSGEHVERBOTEN DER BESATZUNG ZUM TROTZ NACH BÜCHEL DURCHGESCHLAGEN UND DAS ALTE MICHAELSBANNER, DAS DORT SICHER VERWAHRT VERFOLGUNG UND KRIEG ÜBERSTANDEN HAT, NACH KÖLN ZURÜCK GEHOLT. BEI DER FRONLEICHNAMSPROZESSION IM MAI 1945 WEHTE UNSER BANNER MIT DEM SCHWARZEN ADLER UND DEM WEISSEN CHRISTUSZEICHEN ZUM ERSTEN MALE STOLZ UND FREI ÜBER DEN KÖPFEN SEINER JUNGEN, DOCH VON DER STADT, DURCH DIE IHR WEG FÜHRTE, WAREN MEIST NICHTS ALS SCHUTT UND TRÜMMER GEBLIEBEN.

ALS DER FÜHRER DER ALTEN JUNGENSCHAFT ST. MICHAEL ENDLICH AUS KRIEGSGEFANGENSCHAFT IN SEIN HAUS BÜCHEL HEIMKAM, STANDEN GLEICH AUCH DIE ZELTE SEINER JUNGEN IM NAAFTAL UND AUF DEM ALTEN FEIERPLATZ IM WALD BEI BÜCHEL, UND DAS ALTE BANNER FLATTERTE ÜBER IHNEN IM WINDE. AB OKTOBER 1949 HATTEN WIR BEREITS WIEDER EIN KLEINES HEIM IN BÜCHEL, WO WIR AUCH 1935 ZUERST DRIN BEGONNEN HATTEN. IM SOMMER 1951 WURDE DANN UNSER HAUS BÜCHEL ENDLICH WIEDER FREI UND DURCH VERMITTLUNG DES KÖLNER STADTJUGENDPFARRERS ANGENENDT UNS AUCH VOM WOHNUNGSAMT ALS JUGENDHEIM ZUGEWIESEN. FLÜCHTLINGSJUNGEN AUS DER KÖLNER HEIMSTATT „HERMANN JOSEPH" HABEN ES DANN WIEDER EINGERICHTET UND AUSGEBAUT.

Direkt nach Kriegsende begann Bernhard Linnenkohl mit einer Reaktivierung seiner Jungenschaft Schwarzer Adler. Wo diese Gruppe dann übergeordnet landen wird, ist noch unklar. Eine wichtige Quelle zum Neuanfang nach dem 2. Weltkrieg ist die private Chronik, Band 1, die Bernhard Linnenkohl verfasst hat.

3.2. Fotos zur Pfadfinderzeit von Bernhard Linnenkohl

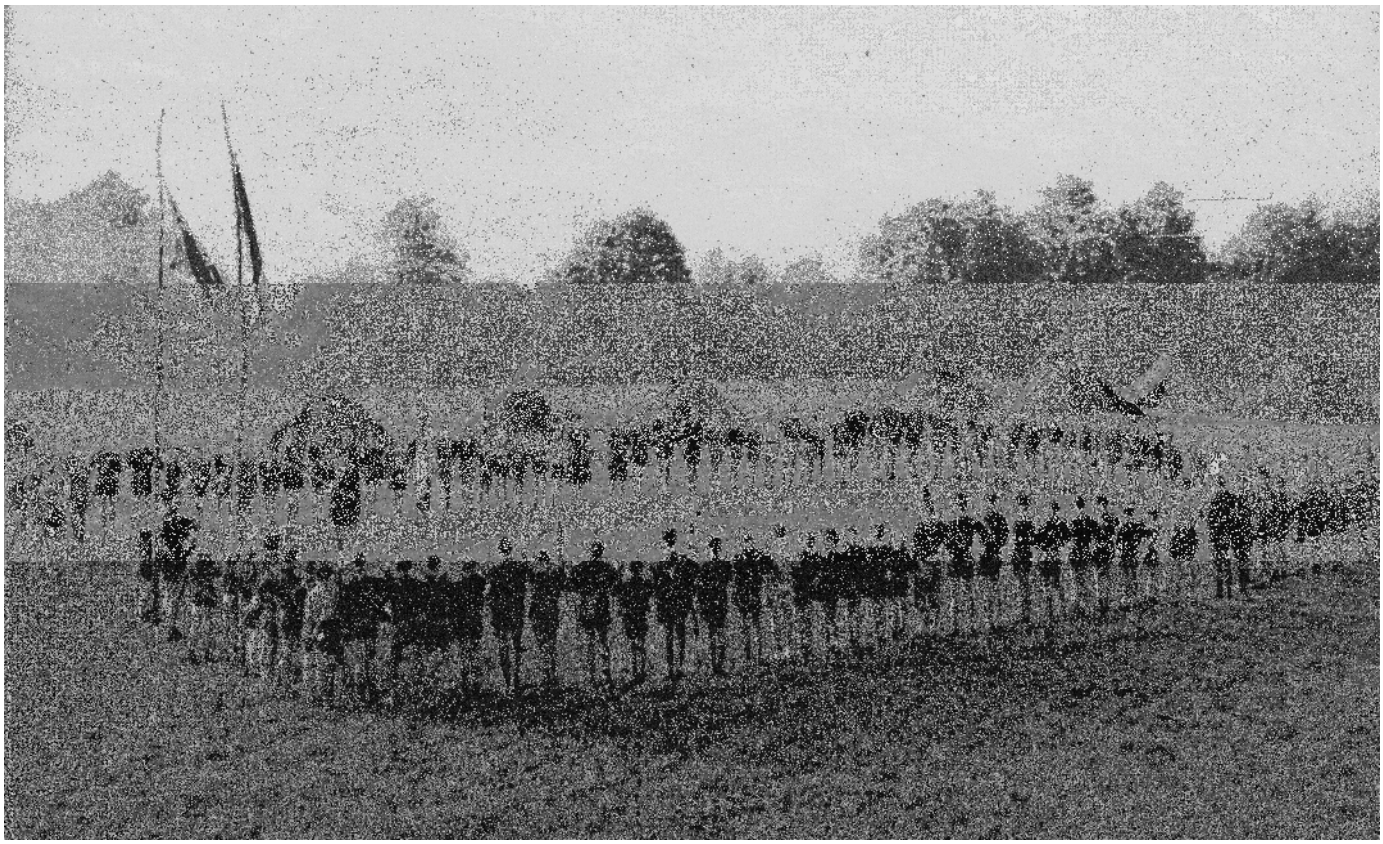
Zuerst versuchte Bernhard wieder eine Zusammenarbeit mit der katholischen Jugendarbeit. Er fand dort aber einen neuen Stil, den er nicht mitmachen wollte und versuchte deswegen, die Pfadfinderpädagogik für seine Gruppe nutzbar zu machen. 1956 deswegen Eintritt von Bernhard mit seiner Gruppe in den Pfadfinderbund „Euro-Scouts". Vorher hatte er sich mit der Jungenschaft Schwarzer Adler zusammen geschlossen.



Ab Sommer 1958 gehörte die Jungenschaft Schwarzer Adler um Bernhard Linnenkohl zum Bund Deutscher Pfadfinder (BDP). Nach 1968 und der Spaltung des BDP in den neutralen BdP und den linksorientierten BDP wechselte Bernhard mit seinen Gruppen zum DPB.

Bernhard Linnenkohl Juni 1955 auf einem Zeltlager bei Haus Büchel (Chronik Haus Büchel, S. 19)

Bernhard Linnenkohl als BDPler auf der 25-Jahrfeier von Haus Büchel, Januar. 1961. Er spielte auch Gitarre.



Pfadfinderlager 1961 bei Haus Büchel, anlässlich der 25-Jahrfeier von Haus Büchel (Foto von Ernst-Werner Ludwig an den Verfasser gesandt und mit Erlaubnis eingefügt)

BUND DEUTSCHER PFADFINDER
GRUPPE SCHWARZER ADLER
KÖLN
12. Mai 1962

Lieber Ernst-Werner!

Herzlichen Dank für Deine freundlichen Grüsse aus Speyer. Als Gegengruss darf ich Dir ein paar Fotos schicken vom Jubiläumslager in Büchel (Sept. 61). Das Horstlager findet auf unserem Zeltplatz im Schlingenbachtal (bei Vilkerath) statt. Leider bin ich an dem Tag nicht da, ich muss in Bad Salzschlirf sein. Willi Rudolf Solar wird mich als Stammesführer im Gastgeber (was das Frühstück betrifft) vertreten. Hans Dieter Maass kommt erst samstagabend aus dem Schullandheim zurück, fällt also auch aus.

Zum Pfingstlager bei Wesel werden wir mit 3 Kohten erscheinen, zum Bundeslager nur mit 2.

Unsere belgischen Freunde haben uns eingeladen, vom 21.-28.7. an ihrem Sommerlager in Dochamps bei Bastogne (Ardennen) teilzunehmen. Am 28.7. geht die Reise dann weiter mit Bus des LM zum Bundeslager.

Meiner Löwenicher Gruppe habe ich vorgeschlagen sich unter Führung von Rudolf Flasch ebenfalls vom Stamm zu trennen und eine selbständige Gruppe zu bilden. Damit wären dann 30, 17 und 15 Mann selbständige Gruppen geworden und nur noch 20 im Stamm, der bald wieder auf Normalstärke aufgefüllt hätte.

Herzlich gut Pfad!
Dein
Bernhard

Brief mit Fotos von Bernhard Linnenkohl an Ernst-Werner Ludwig (Ewel) (mit Erlaubnis des Empfänger 2016 eingefügt)

Bernhard Linnenkohl, Dez. 1962, auf einer Führerrunde der Landesmark Rheinland im BDP zusammen mit Landesfeldmeister Tax oder Horstfeldmeister Heinz Horenkohl (zugesandt von Ernst-Werner Ludwig, Ewel, 2016, mit dessen Erlaubnis eingefügt)

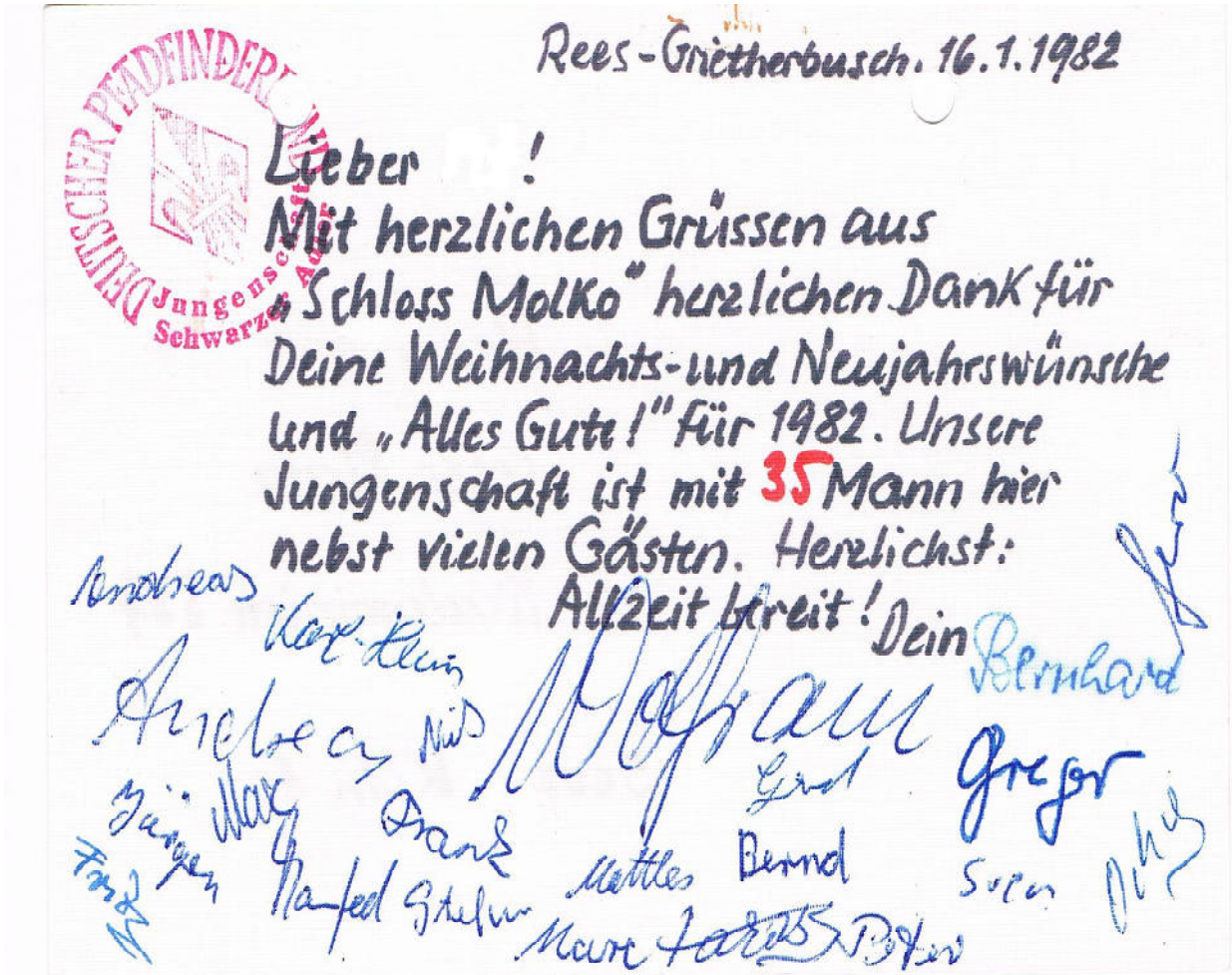
Bernhard hat auch bei Auslandsfahrten den Kontakt zu christlichen Gemeinschaften gepflegt. Z.B. Besuch beim Dorfpfarrer auf einer Griechenlandfahrt 1965. Die Gruppe ist noch im BDP. Bernhard sitzt im Hintergrund links. (Das Foto stammt aus dem Archiv eines ehemaligen Sippenführers im Stamm Schwarzer Adler in Overath).

Ab 1968 trägt Bernhard Linnenkohl die DPB-Kluft

Juli 1980 in Frankreich, Burgund, mit der Führerrunde des Schwarzen Adlers

Im Haus Büchel, vermutlich Anfang 1981

29. 3. 1981: Bündische Feier zum 70sten Geburtstag von Bernhard Linnenkohl



Auch zum wiederbelebten Zugvogel nach 1970 knüpfte Bernhard Linnenkohl wieder neue Kontakte. Der neue Zugvogel hatte seinen Bundessitz in „Schloss Molko" am Niederrhein. Die obigen Grüße waren an den langjährigen Zugvogel Peter Platz (Pit) gerichtet.

Für seine Pfadfinder-Jungenschaft "Schwarzer Adler" stellte Bernhard ein eigenes Liederheft zusammen. Es hatte einen grau-grünen Deckel und war einfach gebunden. Viele Lieder waren Alo-Hamm-Lieder. Das Erscheinungsjahr der 1. Ausgabe ist offen.

Der betagte Bernhard Linnenkohl 1985, er wohnte zu diesem Zeitpunkt bereits bei seinem Adoptivsohn Dieter Schmidt in Overath-Warth

Der betagte Bernhard Linnenkohl im Kreise einiger Pfadfinder, ca. 1985

Heute (2013) befindet sich am ehemaligen Standort des Hauses Büchel nur noch eine Wiesenfläche. Hinter dem älteren Denkmal-Kreuz stand das private Jugendheim von Bernhard Linnenkohl für seine Jungenschaft St. Michael/Schwarzer Adler.

4. Benutzte Quellen für Teil I und II

- Mehrere persönliche Besuche in Overath, im Naafbachtal, im Gebiet um das ehemalige Haus Büchel und um den Weiler Halzemich (teilweise zusammen mit Dr. Helmut Leimeister aus Betzdorf, verstorben)

- Gespräche mit Herrn Dieter Schmidt, dem Adoptivsohn von Bernhard Linnenkohl, wohnhaft in Overath und Auswertung des im Besitz von Dieter Schmidt befindlichen Materials zur Biografie und bündisch-pfadfinderischen Tätigkeit von Bernhard Linnenkohl

- Gründliche Auswertung der 4 privaten Chronikbände von Bernhard Linnenkohl

- Gespräche mit Personen des "Zugvogel-Bundes", die Bernhard Linnenkohl und das Haus Büchel noch gekannt und erlebt haben, u.a. mit Peter Platz (Pit).

- Gespräch und Ortsbegehung mit Herrn Vortmann, Bewohner des Weilers Halzemich, der Bernhard Linnenkohl und das Haus Büchel noch gekannt und erlebt hat

- Brief- und eMailkontakte mit Hans-Gerd König, einem ehemaligen Sippenführer des Stammes Schwarzer Adler, wohnhaft in Overath, und Auswertung des von ihm zur Verfügung gestellten Materials

- Gespräch, Brief- und eMailkontakte mit Herrn Helmut Breit, einem ehemaligen Sippenführer des Stammes Schwarzer Adler, wohnhaft in Overath, und Auswertung des von ihm zur Verfügung gestellten Materials

- Lückerath Peter und Ina Tenberg, 2010: Die Familie Bücheler vom Büchell bei Marialinden, Ein Beitrag zur Geschichte des Weilers Büchel und zur Familiengeschichte der Bücheler. Schriftenreihe des Bergischen Geschichtsvereins Rhein-Berg e.V., Band 65, Arbeitskreis Genealogie, 96 Seiten

- Die Geschichte von Haus Büchel, in: der eisbrecher, Heft 3 (1986), S. 78 - 84

- Wurm, Helmut, 2014: Bernhard Linnenkohl - Erinnerung an einen lebenslang aktiven, stillen, bündischen Führer, In: Scouting, Jahrb. 2014, S. 154 - 159

- Gespräche und eMailkontakte mit Herrn Hansdieter Wittke (HDW), ehemals Landesmarkführer der Landesmark Rheinlandes im BDP

- Gespräche und eMailkontakte mit Herrn Ernst Werner Ludwig, ehemals Gauführer innerhalb der Landesmark Rheinland im BDP

- Die verschiedenen Berichte von Helmut Wurm zu Bernhard Linnenkohl und das Haus Büchel in der Webseite www.buendische-blaue-blume.de /siehe dort bei Chroniken und Bundesgeschichten

(Verfasst von Helmut Wurm, Betzdorf. Alle Fotos und Kopien mit Erlaubnis der Besitzer, sofern nicht vom Verfasser gemacht)